

Wahrhaftige Historie  
und Verhael der Teufels unser  
geschwornen Erbfeinds  
gepfleget  
auf

Classen und Rijken Wellfonders  
Hoff im Kirspel Neunkirchen  
in der Grafschaft Meurs.

Im Jaer  
1668.

pertinet ad Eberhardi Wilhelm. Neefmann.

In verum memoriam

Historia Relatio Malitiarum  
A Prestigiatore, De ex hominum horte  
abtherto peractorum. Nieuwerkerke in villa  
Nicolaï Swelfunderi

År 1668.

In mitten von Januario hat der böse Geist  
erstlich seine böshheit spüren lassen da er nem-  
lich zur verschieden zeiten die fensters an der  
Töchteren Schiaffkamer geöffnet welche fen-  
sters durch die Töchter wieder zugethan und  
ungefähr keinen tagh zu geplichen, wieder ge-  
öffnet worden.

Den 23. jan: als Swelfunder brauwet undt off-  
gemel fensters an der Töchter ungeöffnet bli-  
ben, hat der böse Geist des abends als die Töch-  
ter zu bett gegangen nach außlöschung der  
Lampfen einen großen klanch und gelauth ge-  
macht als war jemandt mit einen Ziegelstein  
auff die krest in der kamer geworlen auff selbigen  
tagh hatte er des morgens der Töchterigen bett-  
stätt undt beide geschüttelt, und das bettstroh aus-  
gezogen.

He zog den Dorn nach Er ein tagh oder zwei auf  
gehalten, allein einen Schlüssel aus der Kisten  
genommen, welcher Schlüssel hernach in auffspie-  
gung der Camer im Dreck ist wiedergefunden,  
welcher wiedergefundenen Schlüssel Sie an einen  
nagel gehangen, wovon er zweimahl denselben  
abgenommen und wieder zeitlich in bestroch wieder  
gefunden worden, welchen Schlüssel Sie wieder auf-  
gehungen, Davon er denselben wieder abgenommen  
und welche acht tage verstopfet und nicht wieder  
finden können, bis der böse Geist selbst auf den  
6. febr. gesagt: Damals er erst zusprechen ange-  
fangen: der Schlüssel lege unter der beststüchle  
wo derselbe auch wiedergefunden ist;

N<sup>o</sup>. Ten St. Jan: hat er in presentie eines Soldaten von  
Gelder von der Tochter Grichtgens Spinraut einen  
flügel abgenommen, den 1. febr. Des morgens war  
wieder einen flügel hinweg genommen und des  
abends zugleich des mädchens flügel auch Ton-  
vertags den 2. febr. wurde des mädchens flügel  
abends gemeltes mädchens ein laut und einen  
anderen flügel aufs der Müben kolend und nach  
den herut tragen, hat der böse Geist den erst ab-  
genommenen flügel unter den tragen wieder aufs raht  
gestozet welchen flügel das mädche hernach  
im meurloch gelaght, also Er den selben wieder  
aus

Peters nafs auf den hant wieder  
finden, auf welchen einen



und als Claes nach weit zu gehen entschloß  
ren und sein wasser traum in verentia: unter die  
pomp abgeschlagen, ist vorgemelter fleiß  
vom herdt über die ird nach der pompe kommen  
zuteilen und läuffen abwo Er stieben liegen das  
mädche lief nach in meinung denselben zu  
erlöffen aber vergebens, ob schon sie denselben  
in die handt gekaßt, aber ihr dawider rauf  
gezogen worden.

Als bald nun das mädche den flügel hatte  
aufgesetzt es derselbe zur stundt wieder wech  
genommen onangesehen sie denselben an  
halten gefinnet und darnach gegriffen, der  
andern morgens wardt Er in die hölt hütke wieder  
gefunden, Auf denselben abent sagte Syck ge  
gen die Tochter grüßen es scheint das uns das  
spinnen verboten wirdt hole den bibel psal  
menbuch oder den Catechismus und lese dar  
in Als bald sie darin gelesen wahr ehr das  
buch vom herdt wolt sich auf der handt ge  
schlagen den 3. febr: als Syck des morgens spinnen  
wolt wahr ihren flügel ~~an~~ hinweg das war  
der letzte flügel von sieben so hinweg genomen  
waren, dahmals wurden 3 palmen rüstens Zusam  
men

men gebunden auf das Rad gesetzt und ein  
mittagh wurde ein groß palmen vor neben den  
reueren geworffen das es rauste umbtrent ein  
halbe uhr darnach funden sie wieder einen  
gelben Rijk wieder aufgesetzt und gesponnen  
da wurden 2 künste riffer über Rijken behalten  
auf das radt geworffen das die schnur ist abge-  
fallen. Zu dem hat der böse Geist Caussen die  
Tochter kamer Langs und Langs palm zweigen  
gestochen eben als wan die da wahren gepflant  
Zeit gewesen und vor dem haufe auf einig altes  
stam ein palmstrücker eyent, so identlich  
als wan es menschen kenden eythein hätten er  
hatte vorher auch ein mess wegh genommen das  
auf den nachmittagh neben Rijken unter ihr  
Radt nieder dabij ihr stonit eine rube davon  
das kraut war abgebrochen als bald noch ein  
mess aufs dem murloch und auch der tochter  
eyritgens mess geworffen und geschmissen;  
Dar ein wenig nach sagte die Tochter Gritzen  
ketten wir die flügel wieder das wir konnten  
spinnen da ward ihr zur stund einen flügel  
als vom Seider nach der Seelen thur geschmissen

Ein

Ein wenig Darnach wieder ein ander an  
dem Feuer neben Claessen Stuhl Stempel Darnach  
kame eine alte Kanne so auf dem ~~herd~~ Spiel Schapp  
erstehenden von die Spiel über die erdt nach dem  
herd rollen und marchiren, Darnach war Er  
die Tochter Griebgen mit ein Stück hüglers  
auf dem Tüche und vor dem Haupt mit einen  
nen Cöffel zu dem kam als bald ein ungewaschener  
herd Cöffel von die Spiel bis vor dem herd  
liegen sauber gemacht es gut thut Er nicht an  
greifen, Auf denselben abent ward vorgemei-  
te Kanne, die wieder auf dem Spiel Schapp geset-  
zt war, plötzlich ohn das sie gebrochen zuwer-  
geworfen, welche wieder aufgesetzt sein ward  
sie ein wenig Darnach auf die erdt entzwei ge-  
worfen;

Als nun die Tochter wentgen wieder zu spinnen  
angefangen ward sie ahn ihren Ellenbogen mit  
ein Stück solcher Kannen gerakt, und als die  
Frauwsleuth zugleich zu spinnen begonen wurde  
übrige Stücke von der Kannen zu kleineren Stück-  
ren, das sie auf sprangen vor dem herd an gege-  
wardt zwei armen damals logierenden bedel-  
Frauwen geworfen und wardt damit auf den aben-  
und

und des nachts ruhe.

Den 4. Oct. Des Satordags Imorgens als die Tochter  
auf stonden kratzte Erlangs die beist planke  
und über den unter beist, und als die Tochter  
der Gritzen nach ihren Trip getastet war  
der Trip genommen und hinter die beist stül  
geworfen. Auf selbigen Tagh ist der Hr  
Bürgm. fücken mit den seinigen um  
Welfen deren zu besuchen gegangen  
worden unter dessen Da Er da wahr,  
Zwei auß den wiedergekommenen, flügel  
einen auß dem haus den anver auß der  
Stuben genommen.

Der Hr Bürgm. wegh seind, und Richte  
gegen ihren schon, vatter Bullhort, hie  
gend, das ihrem haufe ein solches unge  
kewr überkommen ward auß ihren Schifs  
narrnde ein peelmecß da oben sehr cur  
aus ein kane feder eingebunden geworfen  
und zur stand ward sie vor ihrem haup mit

ein



einer Ruthe die auf einem besen <sup>gezogen</sup> sehr  
fray mit strohe zusammen gebunden geschmitz  
en darnach ein weinigh ward Nichte wie  
der mit einem stock das es ein hütle ward  
und wentgen mit 2. stücken pfannen gewor  
fen, und war darnach ruhe bis auf selbigen  
tag abends, biss die frau leuth gegen das ~~ma~~  
~~den~~ des anderen tages die wortelen schon  
machten, da ward wieder das magdchen drei  
mahl dem stahl unterem leib hinweg ge  
rückt und demselben auch das mess so sie  
zur wortelen schon machte brauchte auf  
ihrem händen zu ziehen zum öfteren an  
gefangen aber das magdchen behilt das  
mess mit gewalt da ward sie mit dem stahl  
überhauff gestossen und als das eyenre haus  
gesind des lebens gegessen hatte fingh Er an  
über die mass zu toben wirff der ganzen a  
bend mit scherber alten schünen hülmpen  
reser yund die tochter eritgen mit einen  
hilen stehe, N. Er würff auf den abend mit sel  
chen schünen so geschmiret waren und des  
anderen

anderen tags zum Kirch gehen gebräuch  
wollen werden, wie er unter anderen 3 mahl  
mit des sohn arachten Schaen gethan hat  
Ein wenig darnach warf Er Nijck mit ein  
bus balck nach dem haupt und troffe Damit  
das lampen kake also das die lampen ein  
schrit über anderhalb darauff gesprungen  
und der ölj über Nijcken schoss und leucht  
gewalt Das sie nächt gestürzt warf hernach  
über den leynen gewalt dreck Er rüete die  
sewer brant am kerck hin und herum und  
schienete als wan Er die selbe den kausge  
sind unter dem teil ket stehen wollen, Er  
warf mit heisse asch über den leynen und  
in gridgens angesicht hin und wieder wo es  
man kam, als das kaus gesind nach beil ge  
hen wolte und noch ein brük gegessen war  
auf ihre brüke asch gestrütet in des schlag  
hammers thür ward Gritzen mit heisser a  
sche in den neck und mit dreck ins gesicht  
geschmissen Er tratte stet ahn der beil  
plant

planck, hatte auch auf den abend das ma-  
mep von Schnybank genommen und verstop-  
fet und des morgens wieder ordentlich ein-  
gestekt

Den 5. febr. Reinde des Sonntags kretzte der  
morgens wiederahn der Tochteren bestand  
und als bald die Tochter beyden auss der  
kammer im haus getretten hat er dieselbe  
mit einer ahm kerdt stekenden brandstie-  
men geworfen darnach klon das magdeken  
auf den rölller der wasser mit einem grap-  
steel, bis auf den rölller nach, und als sie  
gekommen mit einem anderen stück hoetz  
nachgeschmissen und das magdeke willein  
den huckstall streuen ~~in~~ ward ihr die gras  
aus ahren händen genomen und damit an  
dem kaupt geschlagen unter dessen lören  
das magdeke an die pforte klonfen dahin  
sie gelaufen und den alten bücherst mit  
seines sohns sohn Arnden eingelassen da  
1712

wardt Arndt außm Hoff mit sandt und im  
haus mit ein Stück Holtz geworfen  
Darnach wardt der Bulhorst mit einer pulze  
und der Sohn Jan, unter dem derselbe Sohn Jan  
erhöhet umb nach die Kirch zu gehen mit  
den Stück von einen Bach pfannen geschmissen  
als die Tochter weitgen sich angezogen  
er sie mit einer melde und das magdele mit  
nem mess auß dem haupt also das das mess auß  
der Sohn Wilhelmy so daer ontrent gestanden auß  
die hand gefallen unter die Prävigt hat Er  
den Sohn Arndt stets mit stücker ~~geschmissen~~  
pfannen reiser und Holtzer geworfen und  
schon Arndt die pfannen stücker mit seiner  
schwester Gretgen im Hoff getragen sein  
dieselbe als bald dem Hause wieder ein  
geworfen worden

umb den mittag ist Tilman Laersfeldt  
den Schwæger umb nach diesem weesen  
zu fragen ins Haus gekommen als bald der  
felbe sich niedergesetzt hatte wardt er mit  
einem Stück küffeßers geschmissen, waruber

Er sich sehr entsetzte und rind' mehr an  
sich auf den tagh geworfen worden, die zu  
erennen unnöthig wülen vorige acta ip  
nocturno des köfen anschlag an segen,  
Ter v. Dits des morgens kratzte Er wiederom  
an der Tochter bettschaid und die Tochter ge  
mahlen angestossen Anhero hat er der köf  
geist seine obgem. betreibere beyheit ohn  
sprechen verrichtet, und samahls erstlich  
zu reden angefangen da nemlich Des mo  
rgens die Tochter gretzen unter die kuh  
zumelken geseßen und die Tochter wentzen  
mit dem mäyche gequiert ließ eine fer  
ne hellere stime sich hören nemlich gretzen  
was melch ich will melch haben welche st  
me meinet die an der quern staden wehre  
von der Tochter <sup>Gretzen</sup> gekommen die ihnen hette  
wollen bang machen, und also gretzen Gret  
zen wo bist du! als nun die andere quern st  
den zu gretzen gerufen der köf geist fragh  
was will gretzen thun darüber se lamphe  
per

seer verstuht seinde hat Er wieder gwisst  
Er worte mich mit offelen haben Er vohre  
ein herdt mentyen warau Das magdeke geist  
stap mit welchem er ihm meisten redet ist

du von gott oder vom Teufel?

worau der bose geist geantworet sich vohre  
gott sich vohre an den palmen struch daz  
habich ein hauffen von gott mit einen

den hult unser seind fünf mannes und  
fünf weibes, gebet mir eine witte mit  
unter dem undrich Darnach als er solich  
gesagt thait Er heuts mit lachen umb den

mittagh kam Jacob Pellersel am heuss  
sette sich an den herdt nied er also er mit  
einer stein so von den spuel kam abfliegen  
ins gesicht geworfen das das bluth her  
unter gelaufen das magdeke dem bose  
geist fraget warum er den Pellersel so  
geworfen

geantworet Er hat mich gestossen

Pellersel

Alleseel Gevraght hastu keine salbe?  
Geantwort kinfet der rothen lühe mit dem  
langen stoch da liege salbe vor ihm;

Der böse geist gevraght seinds ob Er sich auch  
konnte betten

Geantwort, ja ich kan die gottredet die  
Glaub unser herr Jesus Christus in der nacht  
und das vatter unser und heilt auch das  
vatter unser deutlich Gebeten.

Gefragt seinde, ob Er auch gerne von Gott  
hörete?

Geantwort wiss,

Gevragt seinde ob man androgenit sein solt  
le oder betten,

Geantwort betten

Gevragt seinde ob man Traurig sein solt  
oder Lachen?

Geantwort man muste lachen und so ihr  
Traurig seint so will ich euch schmeissen und  
werfen und darau lachent ka, ka, Gy wiltun  
rhen ich will euch die füngels wieder bringen  
wan ihr mol waschen gethan habt Des über  
krabete

krabbelte Er rontsom Das wasch suben Das das  
magdeke ritterde ungerufen Gott als was  
hier war auf Er sagen diech, Ein wenig amach  
rief Er dreymale nach ein ander Amen. Ich will  
nun auf hören und morgen als mehr leuth kommen  
auch mehr fallen. Er hat auch auf selbigen  
tag alle leuth welche in haus gekommen mit  
nahm und zu-nahm genennet und auch ge-  
ragt wie ihre kinder und weiber geheusen und  
wie viel kinder sie hätten, und andere dinge  
mehr, wer nemlich kurz umb Neukirchen be-  
gangene Diebstallen betrieben, aber hier  
zu nennen und zu sagen nicht ratsam  
erachtet wird.

Als nun auf den 7<sup>ten</sup> tag des morgens das  
hausgesindt umb zu waschen aufgestanden  
war, Er die Tochter Gritgen mit der feuer-  
schuppen und schlegel wentgen seer hard  
mit einem klüppel auf dem haupt umb den  
mittag warf er einen flügel so acht tagh  
weggewesen, wieder ins haus und ein wenig  
dan



Darnach der heinen Drewen John wetter mit  
einen Stein nach geworfen da mars warf Er  
auch grootten pellersuel zwischen seinen be-  
nen in der stuben an den taffel sitzend in  
elbogen stein so in muhr loch gelegen von  
ungefahr ein pundt schwer Damit Er sein  
Pellersuel vorhin getroffen hatte das er  
für einen pot in zwei stücken gevallen war  
gleich fals mit einem kranen löffel von ihm  
spül ab, vor den heort ungefahr Sex reit  
das der löffel quars gebüigt, zum ewen für  
Darnach wirf Er einen halben Zungenstein  
nebens den Luthen hin so am heort gepösch  
bis in die koltz hütte und als die stücker zu-  
sammen in der stuben wesen da wirf Er drei-  
mal mit einem löffel auf dem fisch wes-  
pfals wentgen gesagt so du von Gott bis so  
wirf mich mit den löffel vrraus sie auch der  
stund mit dem löffel getroffen worde, unter  
deser kam der alte Bulhorst ins hauss zu  
welchem Er ihm fraget was wilstu haben?  
Der

Der böse Geist antwortet scum venia / geistlich  
auf selbigen tagh gefragt worden was man  
mit der ruthe und feder so er vorher gebrauchet thut  
wie maer auf Er / mit urlaub / geantworte die  
feder will sie heißen und wieder ableiten und die  
ruthe jemandt in ars schlagen und van lichte  
georagt worden ob Er sich auch konten beten Das  
antwort ja nemlich pater noster und georust  
maria, was magdelein darauffragent wie beten  
tu seo? wie beten wir dan? geantworte also spricht  
Der Herr: item aller augen warten und unser  
vatter gevragt was singen wir geantworte ich  
lieb den Herren gevragt was bistu doch? ge-  
antworte ich bin ein Herr manneken und auch  
ein propheet gevragt was bistu dan voor ein  
propheet? geantworte ich bin daniel als dar  
in der Bibel auf den kast stehet gevragt wie  
heisset Das büchlein dar in wir uns beten?  
geantworte das paradis Höffken gevragt ob Er  
auch das Herb büchlein könne? geantworte ja  
und es auch biss wann er wroste wieder auf st  
Daher

Daher gesagt.

Des abends wusch sie ihre man sie küßte  
ab, da rief Er ungefragt lachende ka, ka die sie  
wuschet den oßm die füße ab.

Hernach das meigere fragte, wie es auch  
den viel leuth hier kommen? geantwortet  
konvert gefragt? ob der pastor auch  
würde? geantwortet ja mit reiner wasser  
fragt was wird der pastor sagen? geant  
wortet Er wird sagen ich kan es mich nicht  
verstehen gefragt ob sie auch mehr sehen  
spinnen? geantwortet nicht Einen fan mehr  
gefragt sollen wir dan auch von aßer kan  
was thun? geantwortet ja ihr soll die kühe  
füttern den herd bei kehren das feuwer zu  
scharren einen hand trögel danieder hängen  
und einen schonen Emmer wasser danieder  
setzen als ihr auch sonst habt gethan ge  
fragt was für einen hand trögel? geantwortet  
Einen alten löddel gefragt was iristu da  
mit thun? geantwortet da will ich mich anbr  
gen und in dem wasser mich waschen ge  
fragt

gefragt wo hast du dich sonst angehalten  
geantwortet an der hembues klippe gefragt hast  
du auch ein hembues klippe? Geantwortet ja  
als sich das haus gesinit des abends gebeten  
hat ein arme alva we sende vraw in die wun-  
delung die gecke Trin genannt das haus ge-  
sint gefragt, ob sie sich auch woh möge beh  
und sie auch stul gebeten, so tragte das mag-  
deche ihme wie die vrawe gebeten hatte! ge-  
antwortet dobbel und Dobbel, gefragt siene  
wie die jungs geheissen welche zur schu-  
len gingen? Schrickel und Schrakel.

auff den 8 des morgens kamen viele leute  
auff den hoff umb weches ungeheuer zu  
hören, als bald nun die leut in haus ge-  
men rief Er überlauth, gebet die dira einen  
Stüber, als dan wil ich auch wieder fallen

Da hat Er in praxia viel glubwürdige leu-  
then nicht allein vortige sondern auch viel  
andere dingh geredet. Stets mit gelachen un-

als bald die Leuth weggegangen so hat diese  
be nachgelacht, das sie vanden dertig haben ha-  
ren können. Bito hat Claus welfenuss den her-  
pastor Fabritium vort geschicket in sich aus-  
sagen begeben und als bald Er ins Haus get-  
men der böse Geist auch gerufen. Bito die  
einen Stüber als nun der herr pastor um die  
sache gevragt hatte, sagte Er gegen der man-  
sche ob Er sich auch beten könnte das ma. Bito  
auch darauf die fünf haupt Stücker ohne an-  
stoss ausgebeten und als das möglich ausge-  
beten hatte der herr pastor zu ihr gesagt sie  
solte nun wieder an seiner gegenwart wieder  
mit der bösen reden, aber da hat der böse stü  
geschwiegen da der prediger selbst so lacht  
zu dem bösen gesagt Er solte sich nun her-  
für thun und sprachen mit ihm und gevragt  
ob Er von gott were? oder vom Teufel darauf  
endlich der böse geantwort Ich bin von gott  
geant  
Der Herr prediger unter anderen darauf sa-  
gend, bistu von gott so muß du auch göttliche  
werken

werken thun, was will der Gott von uns ha-  
ben? Darauf der böse geantwort Spielen,  
Der Prediger mit einem großen Eifer dar-  
auf wieder unter andern antwortet man  
ich will das du vom Teufel bist und weit-  
läufig auf Gottes wort ich me prüflich  
und wieder fragent warum bist du vom  
Gott gesant? Darauf der böse geantwort  
um zu strafen der Prediger o heiloser  
Teufel du bist genugsam gestraft als du  
aus den Himmel bis in die Helle gestossen  
fragent weiter was willst du haben das du  
die Leuth hier so plagest? der böse antwortet  
Gelt,

Der und vorigen des Teufels vorbringen hat  
kürren prediger weitläufig wiederlegt  
und nach solchen wiederlegung hat der bö-  
se Geist zu reden aufgehört wie oft auch  
der prediger ihm angesonnen er sollte  
sich nun einsehen lassen was er für ein  
person wehre er hatte lust <sup>noch</sup> etwas mit ihm  
zu

Zu Inscuriren, warauf der her. Predi-  
ger ein eifriger gebeth zu Gott auß-  
gesprochen, das alle umständeren die au-  
ßergegangen und ist also von Gott  
von welchem ungeheuer Gott sei lob  
freit geblieben Der grottgütige Gott  
wolle denselben und allen wahren Chri-  
sten für solchen anfechtung behuten  
Amen,